Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **65 (2009)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mir in selbst gewählten, «mundgerechten Häppchen» – auch das ein Bild, mit dem der Autor arbeitet – aufzeigt, wie meine Botschaft beim Leser wirkungsvoll ankommt und was mich in meiner Sprachkompetenz weiterbringt.

Johannes Wyss

Wort und Antwort

Leserbrief zu Heft 5/09

Alemannisch auch im Vorarlberg

Ich lese den «Sprachspiegel» immer mit Interesse und Freude.

Im Editorial der neuesten Ausgabe haben Sie das Alemannische drei Ländern zugeteilt – es gibt aber noch ein viertes: im österreichischen Bundesland Vorarlberg wird nämlich auch Alemannisch gesprochen!

Herta Stemmer-Luger

Chronik

Zweijährlicher Zustandsbericht über die deutsche Sprache

Die deutsche Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt will künftig alle zwei Jahre einen Bericht über den aktuellen Zustand der deutschen Sprache erarbeiten und veröffentlichen. Es gehe darum, festzustellen, wie es tatsächlich um die deutsche Sprache stehe, erklärte der Akademiedirektor Klaus Reichert. Da gebe es viel Wildwuchs; zum Beispiel die These, die geschriebene Sprache werde immer komplizierter, während das gesprochene Deutsch verludere.

Ausbildung lohnt sich nicht nur für den Auszubildenden

Wegen höherer Sozialausgaben und geringerer Steuer- und Sozialversicherungseinnahmen kostet jede Person ohne Ausbildung die öffentliche Hand in der Schweiz im Durchschnitt pro Jahr 10 000 Franken. Das hat eine Studie von Travail Suisse ergeben.

Forschung kostet Geld (bevor sie welches einbringen kann)
Zwischen 2006 und 2008 haben sich die finanziellen Aufwendungen des Bundes für Forschung und Entwicklung um 175 Millionen erhöht und erreichen damit eine Rekordsumme von 1527 Millionen Franken.

Zweisprachige Matura in Zürich
Auch im Kanton Zürich können Jugendliche bald eine zweisprachige Matur ablegen (vgl. Chronik Heft 3/09). Der Zürcher Bildungsrat hat einen entsprechenden Pilotversuch ab Herbst 2010 bis im Sommer 2015 bewilligt. Als erste Gymnasien bieten die zwei städtischen Kantonsschulen Freudenberg und Oerlikon einen zweisprachigen Maturitätslehrgang in Deutsch und Französisch an. Zum Lehrgang gehört ein mehrmonatiger Aufenthalt in der Romandie, während dem die Jugendlichen bei Gastfamilien wohnen und den regulären Unterricht einer Westschweizer Partnerschule besuchen.

Nf

Briefkasten

Bearbeitet von Max Flückiger, Jilline Bornand und Andrea Grigoleit, Compendio Bildungsmedien AG

Frage: Woher kommt der Ausdruck **«Eier abschrecken»**?

Antwort: «Abschrecken» bedeutet «durch Schrecken von etwas abbringen» und wird seit dem 16. Jahrhundert auch für «plötzlich abkühlen» gebraucht, wohl wegen des Schreckens, der einen bei einer solchen unerwarteten Abkühlung überkommt. «Eier abschrecken» heisst also, sie nach dem Kochen ins kalte Wasser tauchen.

Frage: Intuitiv meine ich, es dürfe nicht heissen: **«im strömendem Regen»**. Können Sie mir eine Regel nennen?

Antwort: Ihre Intuition ist richtig. Es geht hier um die starke oder schwache Deklination des Adjektivs (strömendem/n). Doch würde es zu weit führen, hier alles genau darzulegen. Nur so viel: Jedes Adjektiv hat zwei Deklinationsarten, schwach (-e, -en; dann, wenn ihm ein Begleiter